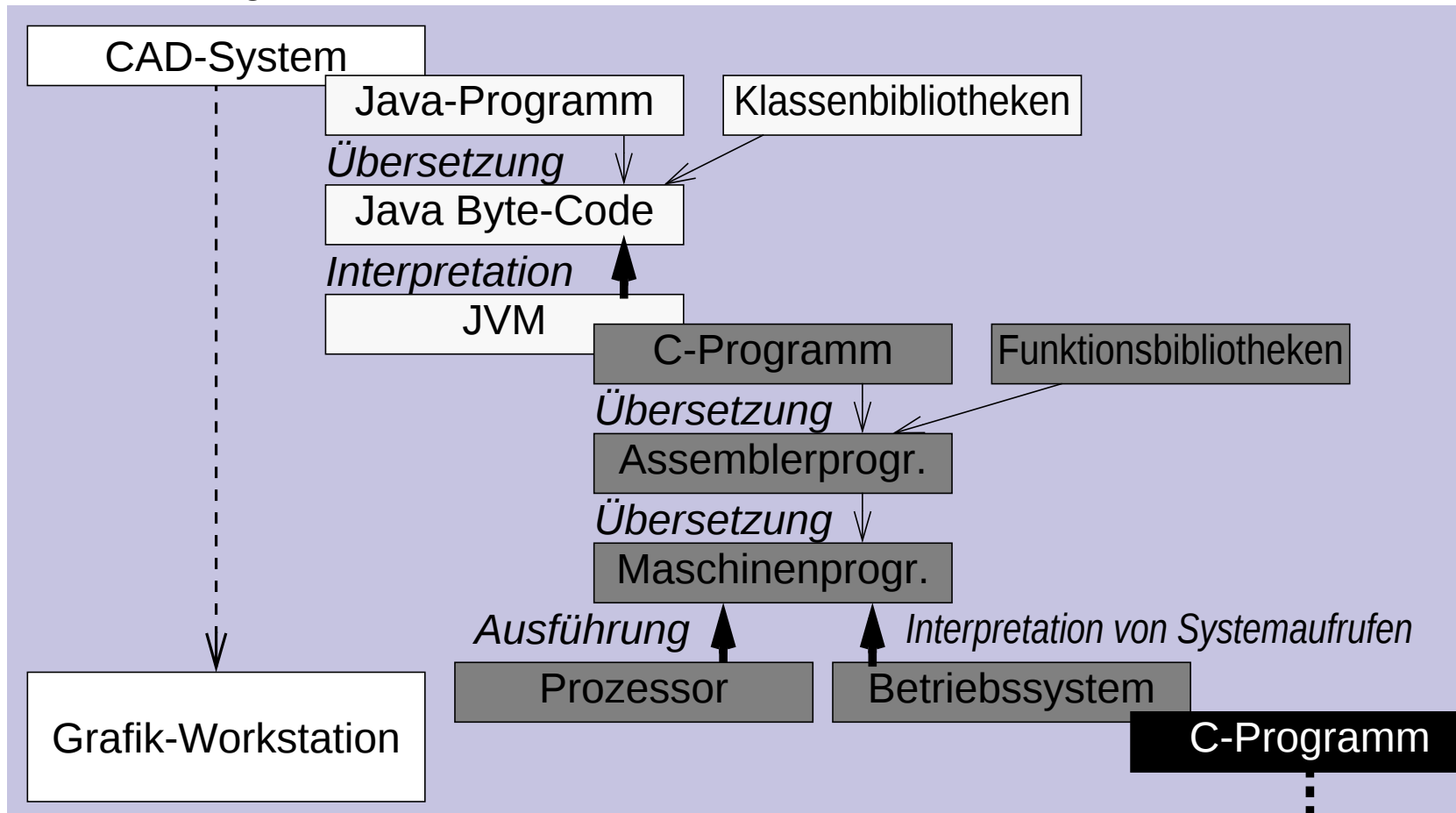


C Systemarchitekturen

- Große Diskrepanz zwischen Anwendungsproblem und dem Ablauf der Lösung auf einer Hardware



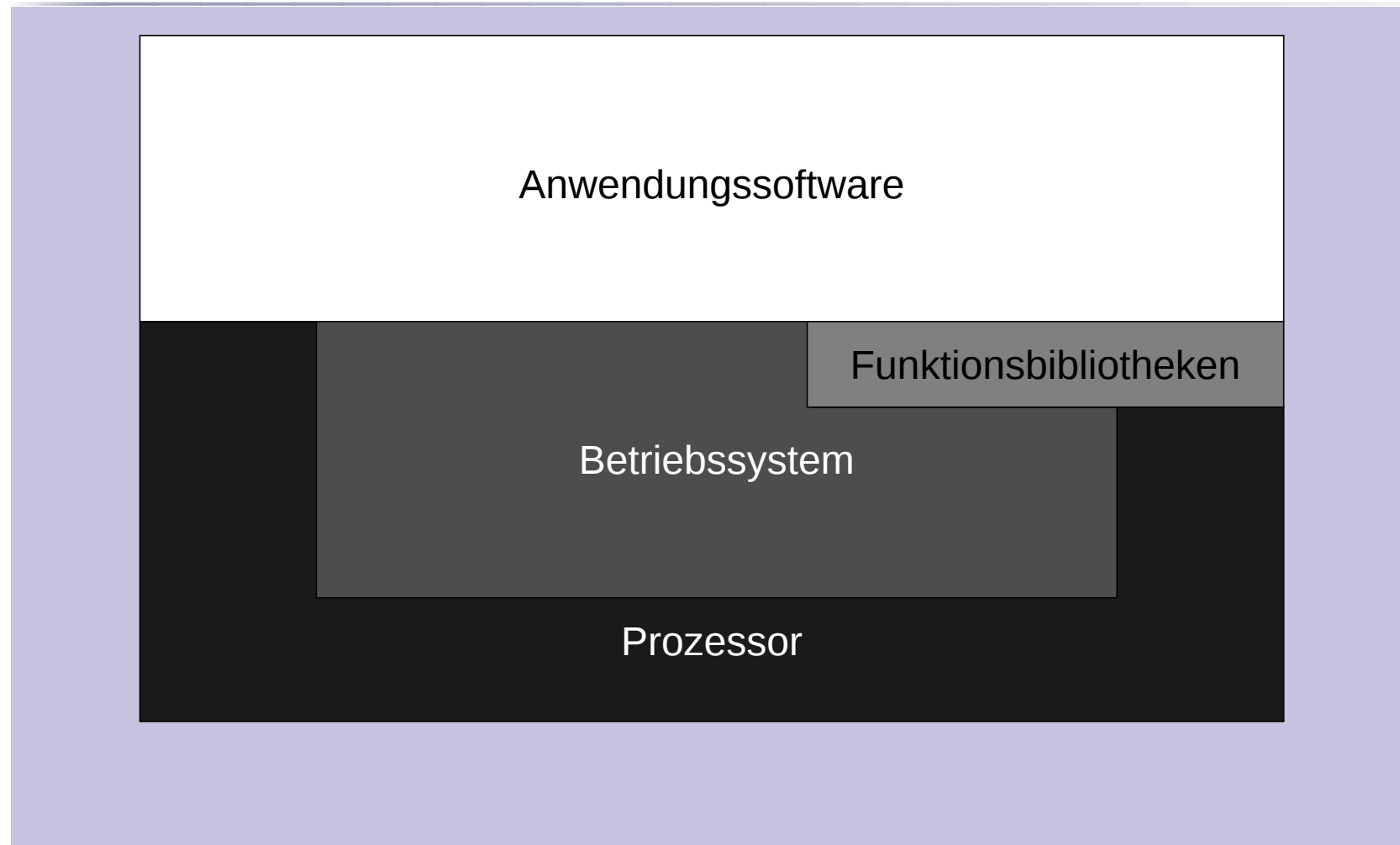
C.1 Softwareschichten

- Anwendungs-/Problemorientierte Darstellungen
 - ◆ Modelle
 - Matlab/Simulink
 - UML
 - ◆ Programmiersprachen / höhere Abstraktionsebenen
 - Software-Komponenten
 - Java, C#, C++, Tcl/Tk
 - Softwarewerkzeuge konvertieren / generieren
 - Matlab/Simulink → C
 - Ausführungsumgebungen unterstützen / konvertieren / interpretieren
 - Enterprise Java Beans
 - JVM oder .NET
- ➡ Ziel: durch Prozessor ausführbarer Maschinencode

C.1 Softwareschichten (2)

- verschiedene Ausführungsmodelle für Maschinencode
 - ◆ vollständig durch den Prozessor ausführbar
 - alle Funktionen müssen vollständig durch die Werkzeuge in direkt ausführbaren Maschinencode umgewandelt worden sein
 - keinerlei weitere Unterstützung zur Laufzeit erforderlich
 - kann so in ROM oder EPROM gespeichert werden
 - z. B. Steuerung einer Waschmaschine
 - ◆ zusätzliche Unterstützung zur Ausführungszeit erforderlich
 - "darunter liegende" Softwareschicht realisiert Dienste: Betriebssystem
 - z. B. Daten in Datei speichern, Daten über Internet übertragen
 - Realisierung: partielle Interpretation
bestimmte Maschinencodes werden nicht direkt vom Prozessor ausgeführt sondern stoßen die Abarbeitung von Betriebssystemfunktionen an

C.1 Softwareschichten (3)



C.2 Was sind Betriebssysteme?

■ DIN 44300

- ◆ „...die Programme eines digitalen Rechensystems, die zusammen mit den Eigenschaften der Rechanlage die **Basis der möglichen Betriebsarten** des digitalen Rechensystems bilden und die insbesondere die **Abwicklung von Programmen steuern und überwachen.**“

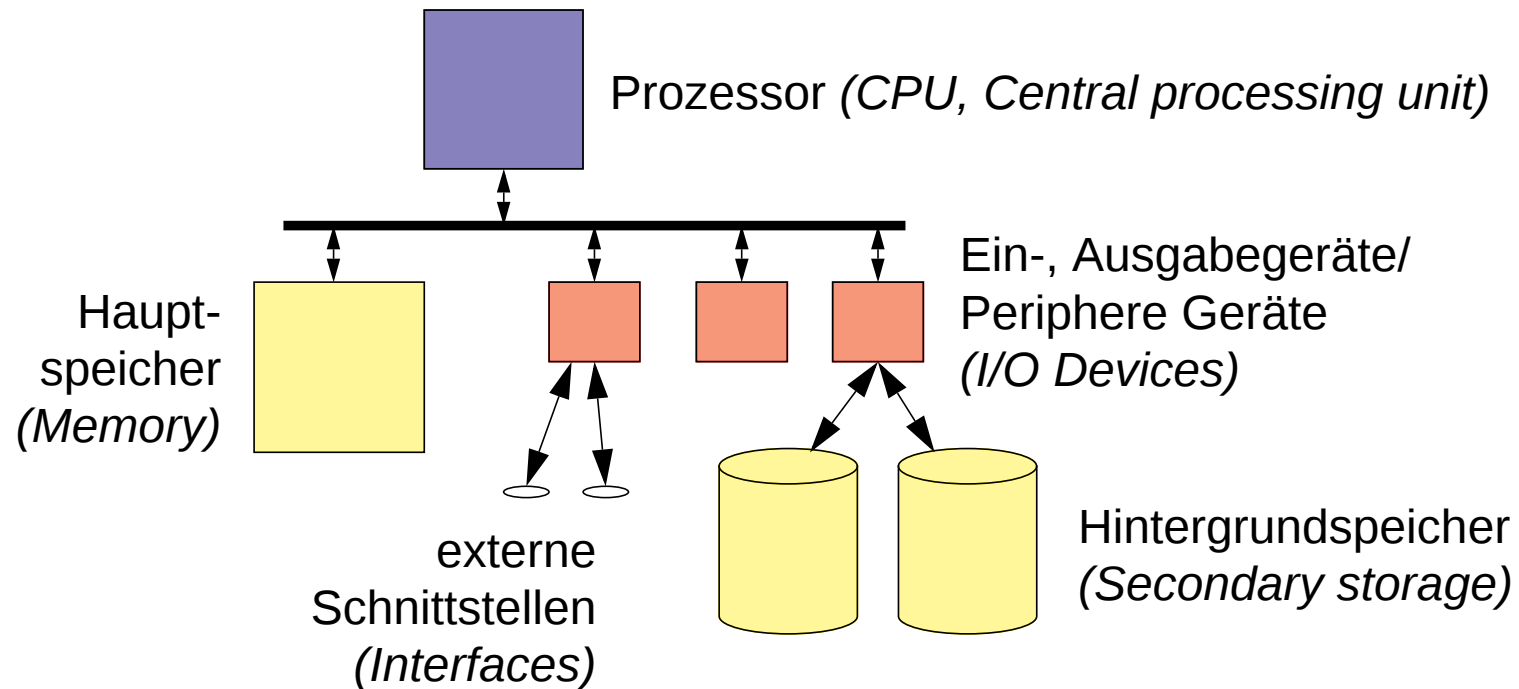
■ Andy Tanenbaum

- ◆ „...eine Software-Schicht ..., die alle Teile des Systems verwaltet und dem Benutzer eine Schnittstelle oder eine *virtuelle Maschine* anbietet, die einfacher zu verstehen und zu programmieren ist [als die nackte Hardware].“

★ Zusammenfassung:

- ◆ Software zur Verwaltung und Virtualisierung der Hardwarekomponenten (Betriebsmittel)
- ◆ Programm zur Steuerung und Überwachung anderer Programme

1 Verwaltung von Betriebsmitteln



1 Verwaltung von Betriebsmittel (2)

■ Resultierende Aufgaben

- ◆ Multiplexen von Betriebsmitteln für mehrere Benutzer bzw. Anwendungen
- ◆ Schaffung von Schutzumgebungen
- ◆ Bereitstellen von Abstraktionen zur besseren Handhabbarkeit der Betriebsmittel

■ Ermöglichen einer koordinierten gemeinsamen Nutzung von Betriebsmitteln, klassifizierbar in

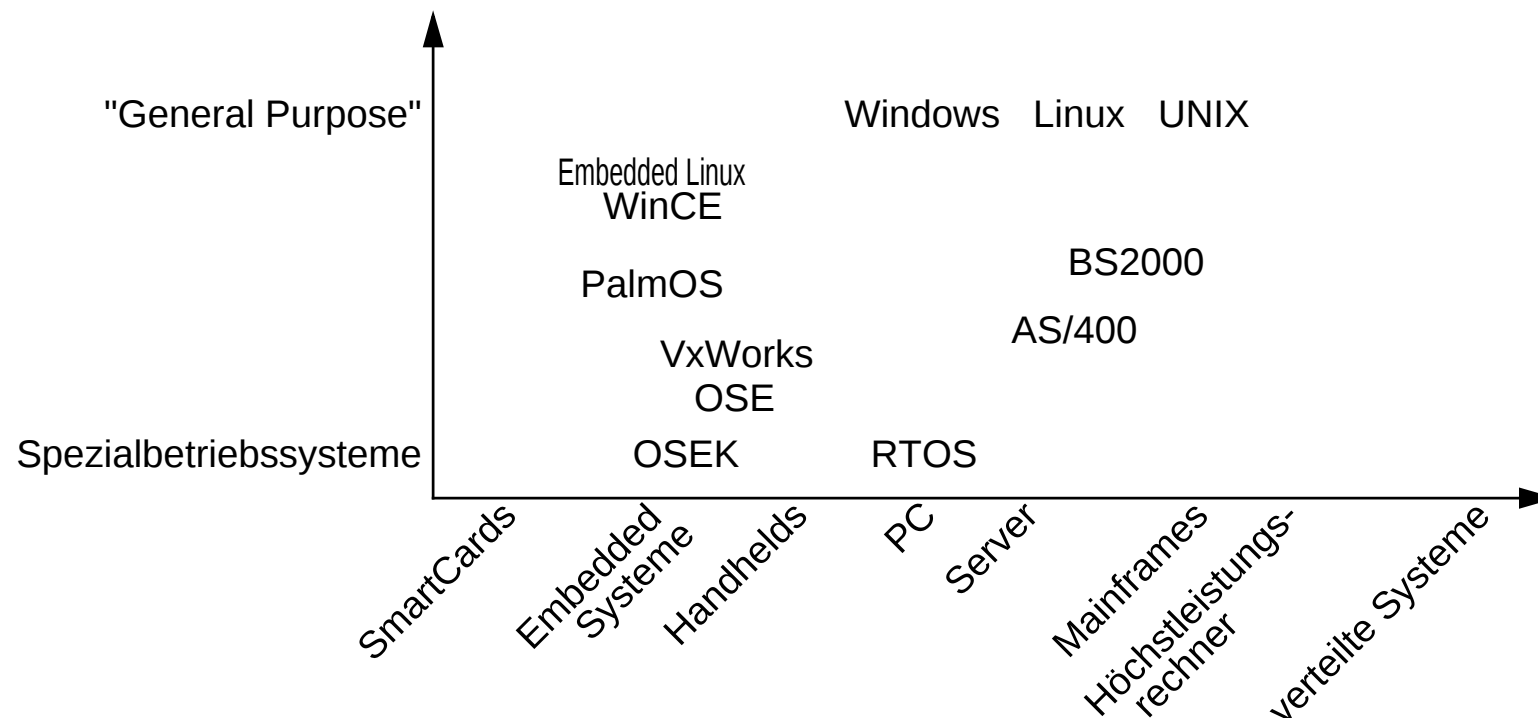
- ◆ aktive, zeitlich aufteilbare (Prozessor)
- ◆ passive, nur exklusiv nutzbare (periphere Geräte, z.B. Drucker u.Ä.)
- ◆ passive, räumlich aufteilbare (Speicher, Plattenspeicher u.Ä.)

■ Unterstützung bei der Fehlererholung

2 Klassifikation von Betriebssystemen

■ Unterschiedliche Klassifikationskriterien

- Zielplattform
- Einsatzzweck, Funktionalität



2 Klassifikation von Betriebssystemen (2)

- Wenigen "General Purpose"- und Mainframe/Höchstleistungsrechner-Betriebssystemen steht eine Vielzahl kleiner und kleinster Spezialbetriebssysteme gegenüber:

C51, C166, C251, CMX RTOS, C-Smart/Raven, eCos, eRTOS, Embos, Ercos, Euros Plus, Hi Ross, Hynet-OS, LynxOS, MicroX/OS-II, Nucleus, OS-9, OSE, OSEK Flex, OSEK Turbo, OSEK Plus, OSEKtime, Precise/MQX, Precise/RTCS, proOSEK, pSOS, PXROS, QNX, Realos, RTMOSxx, Real Time Architect, ThreadX, RTA, RTX51, RTX251, RTX166, RTX, Softune, SSXS RTOS, VRTX, VxWorks, ...

- ➔ Einsatzbereich: Eingebettete Systeme, häufig Echtzeit-Betriebssysteme, über 50% proprietäre (in-house) Lösungen

- Alternative Klassifikation: nach Architektur

3 Betriebssystemarchitekturen

- Umfang zehntausende bis mehrere Millionen Befehlszeilen
 - ◆ Strukturierung hilfreich

- Verschiedene Strukturkonzepte
 - ◆ monolithische Systeme
 - ◆ geschichtete Systeme
 - ◆ Minimalkerne
 - ◆ Laufzeitbibliotheken (minimal, vor allem im Embedded-Bereich)

- Unterschiedliche Schutzkonzepte
 - kein Schutz
 - Schutz des Betriebssystems
 - Schutz von Betriebssystem und Anwendungen untereinander
 - feingranularer Schutz auch innerhalb von Anwendungen

4 Betriebssystemkomponenten

- Speicherverwaltung
 - ◆ Wann darf welche Information wohin im Speicher ablegen?
- Prozessverwaltung
 - ◆ Wann darf welche Aufgabe bearbeitet werden?
- Dateisystem
 - ◆ Speicherung und Schutz von Langzeitdaten
- Ein/Ausgabe
 - ◆ Kommunikation mit der "Außenwelt" (Benutzer/Rechner)